

Blick auf Ostern statt trostloser Fastenmusik

Konzert mit Altistin Daniele Bosenius im St. Elisabeth-Krankenhaus

Von CHRISTINE FORST

LINDENTHAL. Eindrucksvoll füllte die Stimme der Altistin Daniela Bosenius die hohe Halle der Kirche im St. Elisabeth-Krankenhaus aus. Zur Passionszeit bot sie zusammen mit dem Organisten Michael Zieschang Arien rund um „Vergnügte Ruh“, beliebte Seelenlust“.

„Auch wenn in der Passionszeit traditionell eher die Leiden Christi im Mittelpunkt stehen, wollen wir diesmal einen anderen Blick bieten“, erläuterte Pfarrer Ulrich Hinzen zu Beginn des Konzerts. Statt der eher trostlosen Fastenmusik zu lauschen, wolle die Kirche diesmal in Richtung Ostern blicken und den Herren loben. In fünf Blöcke aufgeteilt wurden musikalisch die Seelenlust, die

Stille, Lobgesänge auf Gott und auch besinnliche geistliche Gesänge aus dem 17. bis hin zum 20. Jahrhundert geboten.

Den Auftakt machte die Arie „Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust“ aus der gleichnamigen Kantate von Johann Sebastian Bach, gefolgt von seiner Sinfonie in G-Dur für die Orgel. „Dann können Sie sehen, wie viel Lust die Musiker haben“, erläuterte die Sängerin vorher mit einem Schmunzeln.

Es folgten die Arie „Süße Stille, sanfte Quelle“ von Georg Friedrich Händel und die Arie „Sei stille dem Herrn“ von Felix Mendelssohn-Bartoldy. Einen temperamentvollen Abschluss des Blockes zur Stille bildete die Arie „O salutaris“ von Gioachino Rossini – das Publikum dankte mit begeistertem Applaus.



Um den Herren zu loben wählten Bosenius und Zieschang im nächsten Block

„Jubilate, domino“ von Dietrich Buxtehude und „Agnus Dei“ von Georges Bizet. „Agnus Dei“ heißt Lamm Gottes

und zu dem „Agnus Dei“ sagte mein Kollge treffend „Das klei-

ne Lamm und soviel Getöse“, leitete die Altistin diesen Block ein, was das Publikum sehr erheiterte. Das leidenschaftliche Stück schließlich beeindruckte das Publikum.

Nach „Zwei geistliche Gesänge“ von Max Reger schloss das Konzert mit zwei Arien von Wolfgang Amadeus Mozart. „Laudamus te“ und „Laudate Dominum“. Letztere, so sagte Bosenius, sei ihre absolute Lieblingsarie und überzeugte auch das Publikum von ihrer Meinung. „Vor allem das letzte Stück war toll“, sagten mehrere Zuhörer, als sie die Kirche verließen.

Das Konzert wurde per Video in die Krankenzimmer des Hauses übertragen, so dass auch die nicht mobilen Patienten den Abend genießen konnten.

Lobgesänge und Seelenlust präsentierte Altistin Daniela Bosenius.
(Foto: Forst)